

men, daß den Schülern unabhängig von den Mustern einfach ein gewisser nach Sachgebieten geordneter Sentenzenschatz mitgegeben und ihnen erklärt wurde, daß für ähnliche Fälle immer gleiche Exordien zu gebrauchen seien. Dies zeigen uns nicht nur die hier behandelten Artes, sondern noch deutlicher die in vielen Briefstellern anzutreffenden und immer umfangreicher werdenden Exordiensammlungen ³²⁾.

Doch erschöpfte sich der Unterricht hiermit noch nicht, vielmehr vermittelte er überhaupt eine gewisse Allgemeinbildung. Daß Grammatik, also Sprachkenntnis, Rhetorik und Dialektik an sich schon Voraussetzungen waren, ist wenigstens für die Grammatik selbstverständlich, von den anderen Disziplinen wissen wir es durch Adalbert ³³⁾. Ursprünglich, so noch bei Alberich von Montecassino, war die Brieflehre ein Teil der Rhetorik gewesen; darum wurden denn auch beide in ein und demselben, dem allgemeinen rhetorischen Unterricht gelehrt. Nun aber hatte sich die Brieftheorie verselbständigt, und das heißt, daß auch eine Trennung des Unterrichts erfolgte. Wenn die Diktatoren auch die wichtigsten Begriffe ihrer Lehren der Rhetorik entlehnten, so sahen sie ihre persönliche Aufgabe doch nicht darin, die Kenntnis der Rhetorik selbst erst in ihrem speziellen Unterricht zu vermitteln; sie setzten vielmehr deren mehr oder weniger vollständige Beherrschung voraus, um ihren Unterricht darauf

lutionem: *Pastoralis est officii commissum gregem divini verbi pabulo pascere, virga directionis perfectos calles ad caulas dirigere, erroneos quosque ad viam reducere.* LT 12: *quia pastoralis officii est oves sibi commissas pascere et virga correptionis dirigere, errantes ad viam veritatis reducere.* Henricus Nr. 24: *Quantus dolor et gemitus, que corda nostra pulsant suspiria pro tua sinistra fama, non lingua dicere nec penna scribere nec etiam corde concipere valemus.* AGW 5: *Quod quantam paterno cordi ingerat mesticiam, non solum lingua dicere, verum etiam vix possum mente concipere.* AGB 15: *adeo meum conturbavit animum, quod non solum lingua fari, stilo notari, verum etiam corde vix potest rimari.* AGW 8: *Amicitia inter nos a cunabulis inchoata et cum etate augmentata non modicam mihi fiduciam contulit tuum auxilium in necessitatibus petere.* AGB 8: *Amicitia inter nos a cunabulis fere inchoata una cum etate incrementata magnam mihi fiduciam prebet a te necessaria petere.* Hugo von Bologna, a. a. O. S. 94 (Kondolenzschreiben): *Iob nempe filiis cunctisque rebus Deus orbavit, qui tamen natis orbatus omnibusque amissis paupertate gravatus Deum laudare non cessavit.* AGW 19: *Recordare... Iob... qui una die, immo in una hora septem filios perdidit, tamen non doluit, sed Deo, qui sibi dedit, eos gratias egit.*

³²⁾ So in LT, bei Bernhard von Bologna (H. Kalbfuss, Eine Bologneser Ars dictandi des 12. Jh., QF. 16, 2 (1913) 1 ff.), Guido Fabia (O. Redlich, Eine Wiener Briefsammlung, Mittlg. aus d. Vaticanischen Archiv 2 (1894) 317 ff.), z. T. sind solche Sammlungen auch umgekehrt wieder aus Briefen zusammengestellt worden, z. B. aus denen des Bernhard von Meung (H. Koller, Zwei Pariser Briefsammlungen, MIOG. 59 (1951) 314; O. Redlich S. 336 ff.).

³³⁾ K r a b b o S. 72 f.